Schüler informieren zum Weltfrauentag

Zwölftklässer erarbeiten eigenes Projekt / Morgen öffentliche Präsentation

Von Daniel Junker

Laatzen-Mitte. Zum Weltfrauentag am 8. März haben neun Schüler des Erich-Kästner-Gymnasiums (EKG) ein eigenes Projekt auf die Beine gestellt, mit dem sie auf die Gleichberechtigung, aber auch Diskriminierung aufmerksam machen wollen. Bei einer öffentlichen Präsentation stellen die Zwölftklässler morgen ihre selbst erarbeiteten Beiträge zu den Themen Sexismus im Alltag, Genitalverstümmelung und Schönheitsideale im Forum ihrer Schule vor. „Wir haben uns als Überthema ‚Mein Körper gehört mir' überlegt", sagt die 18-Jährige Kim-Thi Vu. Die Schüler nähern sich dem Thema auf ganz unterschiedliche Weise an.

Sofija Vasiljevic (vorne, von links), Marvin Mörsberger, Marie Schäfer sowie Alina Gunte (hinten, von links), Vanessa Weber, Aliky Schmitz, Kim-Thi Vu und Cosima Schnäbele haben das Projekt initiiert. Auf dem Foto fehlt Vivien Schnell. FOTO: DANIEL JUNKER

Gast von Amnesty International

Unter anderem hat die Gruppe Hannah Terhorst von der hannoverschen Hochschulgruppe von Amnesty International eingeladen. In einem Podiumsgespräch wird sie von EKG-Schülerinnen befragt. Terhorst wird zudem „möglichst realitätsnah" und anhand von Beispielen über das Thema Genitalverstümmelung berichten. Darüber hinaus lesen die Schülerinnen aus dem Buch „Wüstenblume", in dem Waris Dirie von ihrer Beschneidung erzählt, die sie im Alter von fünf Jahren erleiden musste. „Wir wollen die Aufmerksamkeit auf das Thema lenken. Es ist nicht unser Ziel, Lösungen zu finden", sagt die Schülerin Aliky Schmitz. Die weibliche Genitalverstümmelung sei noch immer ein Tabu. „Viele wissen nicht, was man sich darunter vorstellen soll. Das ging vielen von uns übrigens auch so."

Fragen zur Schönheit

Zum Thema Schönheitsideale hat die Gruppe Mitschüler aus der Sekundarstufe 1 befragt und daraus fiktive Tagebucheinträge erstellt, die wiederum auf realen Erfahrungen beruhen. Die Gespräche seien insbesondere mit Mitschülern geführt worden, die nicht dem typischen Schönheitsideal entsprechen, erzählen die Schüler der Projektgruppe. Diese Einträge werden in Form einer szenischen Aufführung vorgestellt. „Wir wollen damit deutlich machen, welche Folgen Beleidigungen und Angriffe haben können", sagt Marie Schäfer. Die Schüler wollen darüber hinaus aufzeigen, warum die Täter Frauen beleidigen und diskriminieren.

Sexismus im Alltag thematisieren die Schüler anhand einer Präsentation, die wichtige Etappen der Frauengeschichte nachzeichnet. „Wir stellen vor, welche Errungenschaften es gab und welche Probleme heute noch existieren", sagt Alina Gunte. Stationen seien zum Beispiel 100 Jahre Frauenwahlrecht sowie die Aufnahme der Gleichberechtigung von Männer und Frauen in das Grundgesetz 1949.

Marvin Mörsberger, der später zur Gruppe dazustieß, will die Präsentation um die Sichtweise von Männern erweitern. „Jungen sehen das Thema oft ganz anders als Frauen. Es geht uns darum, den Blick aus männlicher Sicht in das Projekt mit einfließen zu lassen", sagt der 18-Jährige.

„Die Idee, ein solches Projekt auf die Beine zu stellen, ging von unserer Oberstufenkoordinatorin Ulrike Mensching aus", sagt Sofija Vasiljevic. Die Gruppe habe sich dann selbst zusammengefunden und das Projekt in Eigeninitiative neben dem Schulunterricht realisiert.

Info Die Veranstaltung morgen ist öffentlich. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Forum des Erich-Kästner-Schulzentrums (EKKS). Der Eintritt ist frei.